

zu Savoye [Viktor Amadeus II.] Rath, undt dero Extra Ordinari Abgesandter in der Eydgnoschafft gethane Proposition³ undt eingegebenes Memorial, darinnen erstens verdüet ware, das Jhr Königl. Dhlt. die respective Pundts gen. undt nachparliche wohlgewogenheit undt fründtschafft gegen einer lobl. Eydgnoschafft zue allen Zeiten zue bezeügen bestes geneigt, verbleiben werden; so danne das die Ruptur endtzwischen Jhr Königl. May. zue Franckhreich [Ludwig XIV.], undt Jhro Königl. Dhlt. würcklich beschehen, undt bereits eine Franz. Armée sich im Piedmont befinde, deswegen von den lobl. ohrten ohnverweilte Volckshsilff begehrt etc.

Haben die HH. Ehrengesandte lobl. Eydgnoschafft Jhro Königl. Dhlt. umb die bezeügte nachparliche, undt respective Pundts gen. Benevolenz demuetigen danckh zuesagen umb desse gn[e]d[ig]ste Continuation zue bitten, undt sie aller Pundtsmässigen undt nachbarlichen aufrichtigkeit, guter beobachtung zuesammen habenden Pündten undt Verträgen auf gebührende Reciprocation zue versichern, undt das Jhnen auch unbeliebig ware, solche Ruptur, undt Kriegs anstoss zue vernennen.

Was danne die beehrte eylfertige Volckshsilff betrifft, wären die Herren Gesandte solches dismahl zue bewilligen, so weit nit instruiert; wollen aber alles Jhren HH. undt Oberen in Threüwen hinderbringen, welche theils nach anleitung des pundts, undt theils zue bescheinung guter Nachparschafft nach aller gebühr endtsprechen werden.

Thun auch dem H. Extra Ordinari Abgesandten umb seine absonderliche gute Offerten dienstfleissigen danckh sagen, selbigen umb Continuation gueter aneignung dienstlichen fleisses ersuechen, undt Jhme gemeiner Eydgnoschafft Jnteresse bestermassen recommendiren."

- 1) Das Dokument ist mit der Nr. "7" bezeichnet.
- 2) s. EA VI 2, 345 (Nr. 183). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten, möglicherweise weilte dieser damals in seiner Eigenschaft als Gardelt. bei der Garde in Turin, s. AH 16/205.
- 3) s. EA VI 2, 349 kk [Begehren um einen Aufbruch]

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden für Stadt und Amt Zug bestimmt. - AH 99, 8-9 - Blatt 9^r leer

1653 März 15.

A

VERLAUTBARUNGEN [VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN] GEGENÜBER DEN IN RUSWIL VERSAMMELTEN GESANDTEN¹ DER VI KATH. ORTE [- VII AUSG. LU -] IN SACHEN BAUERNKRIEG

"[1.] Betreffent das Umbgelt, Wollent Min Gnedigen Herren, den H. Eh-

- rengsanten gütlich oder rechtlich darin zehandlen übergeben haben.
- [2.] Betreffent die Kaufbrief Lassendts M.G.H. by den beilbrieffen zwar verblyben es were dan dass der keuffer zum behelff unnd bewystumb seiner Rechten den kauffbrieff beehrte oder ein kauff vorbehielte, allsdan soll es by dem erlüterten ... halb abgesetzten tax verblyben." "gmein"
- "[3.] Das Thor by der Emmenbrug sol anderst nit als zuo Kriegs oder Pestilentz Ziten beschlossen werden." "Rotenburger"
- "[4.] Sitzgelt sol von einem gemeinen Handel nit mer als 1 gl. genommen werden." "gmein"
- "[5.] Grossweibel zu Willisaw so es möglich wolten M.G.H. gern behaubten hingegen wollend sy Jnen den Cleinweibel überlassen.
- [6.] Dass M.G.H. einen Statschryber [von Willisau] besezt könnent M.G.H. von 160 Jaren bewisen, sezend disen Punckten zum Rechten, unnd könnend den stattschryber nit fahren lassen.
- [7.] Die besazung der Embteren wollend M.G.H. zum Rechten sezen.
- [8.] Ehrschetz betreffent der [Kloster-]Schwestern uskeüf Jst ein Endering lassendts M.G.H. by sigel unnd brieff verblyben.
- [9.] Fahlgelt in St. Michaels Ampt, dis ist ein sach die M.G.H. mit dem ganzen ampt vertragen lut der brieffen, Jst auch in allten gwarsamenen unnd brieffen begriffen unnd darmit klärlich zu bewysen das was der Stift [Bero-]Münster nit fellig sye einem Landtvogt in St. Michaels Ampt fellig.
- [10.] Was die Stüwr betrifft sind M.G.H. der entlichen meinung, dass in kriegsnöthen die unnsere von Entlibuoch eben so wohl alls M.G.H. unnd Jhre Burger stüeren sollend, unnd sezend disen puncten zum Rechten, wan derselbig gütig nit kan abgemacht werden." "Nota diser Puncten ist nit disputiert worden"
- "[11.] Der Buossen halber mögend zwar die geschworne wohl erkennen ob einer buosswürdig sye oder nit, der landtvogt aber solle die buoss taxieren, darby aber allweg die Amptsbüecher daby observiert unnd beobachtet werden unnd Jedem die appellation zugelassen syn solle.
- [12.] Des fischens halber zuo Horw last man Jhnen zu das sy mögend ein nezen vom land sezen, fahrens halber blybts by dem alten, mögend wohl in Jhren schiffen [auf dem Vierwaldstättersee] fahren." "ingeschriben"
- "[13.] Knutwyl soll des uffritts [das Landvogts im Amt Knutwil] halber gehalten werden wie Jm Amptsbuoch.
- [14.] Pfanden halber soll der 3. pfenning abgahn wie in anderen Empteren.
- [15.] Sizgelt theilung etc. betreffent, soll dem landtvogt uff ein solchen Ritt des tags 2 gl. unnd dem diener 20 ss der Rosslohn unnd fuoter unnd mahl geben werden, soll aber an einem landtvogt stahn

zu ryten oder nit.

[16.] Buossen restitution halber, sezend zum Rechten.

[17.] Costen sind M.G.H. nit gesinet zugeben begehrend des Jhren se-
chendts zum Rechten.

[18.] Reissgelt restitution sezend M.H. zum Rechten.

Jst also Declariert vor Rätth 100. unnd Burger den 15. Merz 1653.

[gez.] Unterschryber [Hans Leopold Cysat]"

- 1) Einer der Gesandten von Stadt und Amt Zug war der auch sonst als Ver-
mittler im Bauernkrieg auftretende Beat II. Zurlauben.

Original, Siegel teilweise zerstört. Glossen von Beat II. Zurlauben.
AH 99, 10-11 - Blatt 11^r leer

9

1686 September [11./]1., Knonau

A

"USSAGEN [UFFGENOMMENE UND EIDTLICH VERHÖRTE] WEGEN M.^R LUDWIG
STEINBRÜCHELS VON MASCHWANDEN, WELCHE AN SEINEM BEHÖ-
RIGEN ORTH ZEERÖFFNEN"¹

"Extract us dem Schloss Grichts-Buoch [der Herrschaft] Knonauw.
Uf empfang des von Herren Amman [- Ammann von Stadt und Amt Zug war
damals Beat Jakob I. Zurlauben -] und Rath, Statt und Ambts Zug, den
1. ... [September] 1686 datierten Schreibens, wegen M.^r Ludwig Stein-
brüchels von Maschwanden, sambt dem offnem Bylag Zedel von M.^r Ludwig
gshriben, dass die ienigen Persohnen von Maschwanden, welche mit und
by Jhme zuo Rumeldickhen [=Rumentikon, in einem Wirtshaus] gewesen,
oberkeitlich verhört werden möchtend, woruf nun selbige endts bemelts
dato in das Schloss gen Knonauw berüfft, und nach ernst- und Eidtli-
chem erinneren zeeröffnen, was Jhnen diser begegness halber in Wüssen
etc. und Erstlich

Hans Jogli Walder [von Maschwanden] von ungfahr 50 Jahren alt, sagte
... vor ungfahr einem Jahr seigind Jhrer vier von Maschwanden Nammlich
Ludi Steinbrüchel, Jagli Binder, Jagli Salzmann g[e]n[ann]t Zeller
oder fischer und Er, Züg, an einem Sontag gen Rummeldickon kommen, by
einem absonderlichen Tisch ein trunckh gethonn, seige der Beckh von
Frauwenthal [Karl Josef Bossard] mit anderen gspannen by einem anderen
Tisch und habind mit Karten gspillt, sage der Beckh gegen Mr. Ludi
Steinbrüchel, was Er neüws in der Zeitung habe, sage der Steinbrüchel,
Er wüsse nüd, druff der Beckh wider antworte, aber Er wüsse etwas, der
Türckh habe dem Keiser [Leopold I.] den Teckeli [=den von den Türken
unterstützten, 1682 zum Gegenkönig von Ungarn ernannten Imre Tököly]